

USIC

Strategie 2019–2022

Ingenieurinnen und Ingenieure gestalten die Zukunft

Inhalt

1.	Einleitung	2
2.	Leitbild	3
3.	Situationsanalyse	4
3.1	Die Branche (unser "Markt")	4
3.2	Die usic heute	5
3.3	Welche Trends beeinflussen die Branche am stärksten?	6
3.4	Welche Herausforderungen ergeben sich aus diesen Trends?	7
4.	Strategie	8
4.1	Vision	8
4.2	Strategische Ziele	8
4.3	Strategische Massnahmen	9
4.4	Umsetzung	10

1. Einleitung

Anlässlich der Klausursitzung vom 26. August 2011 hatte der Vorstand der usic die Verbandsstrategie 2011–2014 verabschiedet, welche ihrerseits die Strategie aus dem Jahr 2005 ersetzte. Die Umsetzung der definierten Massnahmen erfolgte anschliessend auf der Stufe der Arbeits- und Fachgruppen.

Anlässlich der Klausursitzung vom 29. August 2014 überprüfte und aktualisierte der Vorstand das bisherige Strategiepapier. Daraus resultierte die Strategie 2015–2018, welche vom Vorstand am 28. August 2015 verabschiedet und am 1. September 2017 aktualisiert wurde. Am 1. September 2018 erfolgte die vorliegende erneute Aktualisierung für die Jahre 2019–2022. Die weiteren Überprüfungen finden in der Regel jährlich statt.

2. Leitbild

Statuten

Die Statuten umschreiben den Zweck der usic in Art. 2 wie folgt:

- *Die usic bezweckt die Wahrung des Ansehens, der fachlichen Autorität und der Unabhängigkeit der Planerunternehmungen, die technologiegestützte intellektuelle Dienstleistungen für die gebaute und die natürliche Umwelt erbringen.*
- *Sie fördert die Tätigkeit sowie die Qualität der Dienstleistungen ihrer Mitgliedsunternehmungen im Interesse der Auftraggeber und des Gemeinwohls.*
- *Sie bemüht sich, ihren Mitgliedern im Wandel von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft eine attraktive und zukunftsgerichtete Form der Berufsausübung zu sichern.*
- *Sie vertritt die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmungen und fördert die öffentliche Akzeptanz technischer Vorhaben im Sinne ganzheitlicher, umsichtiger und ökologischer Verantwortung gegenüber Behörden sowie nationalen und internationalen Berufs- und Wirtschaftsorganisationen.*
- *Die usic nimmt die Arbeitgeberinteressen ihrer Mitgliedsunternehmungen wahr.*
- *Die usic ist Mitglied der Fédération Internationale des Ingénieurs-Conseils FIDIC und der European Federation of Engineering Consultancy Associations EFCA und vertritt den Berufsstand in internationalen und nationalen Dachorganisationen.*

Leitbild

Der hier umschriebene Verbandszweck hat nach wie vor Gültigkeit; eine Überarbeitung der statutarischen Zweckbestimmung ist nicht erforderlich.

Zusammengefasst kann das Leitbild der usic wie folgt definiert werden:

Die usic wahrt die unabhängige Leistungserbringung, fördert die Baukultur und übernimmt Verantwortung für qualitativ hochstehende Dienstleistungen mit einem optimalen Kundennutzen unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die Gesellschaft und Umwelt. Sie sorgt für eine ständige Verbesserung des wirtschaftlichen Umfeldes im Interesse der beratenden Ingenieur- und Planerunternehmungen.

3. Situationsanalyse

3.1 Die Branche (unser "Markt")

Die usic ist die Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen, welche technologiegestützte intellektuelle Dienstleistungen für die gebaute und die natürliche Umwelt erbringen (Definition gemäss Statuten, Art. 2.1).

Basierend auf dieser Definition kann die Branche wie folgt charakterisiert werden:

- **Auftraggeber**

Die Kunden der beratenden Ingenieurunternehmungen lassen sich grob in zwei grosse Gruppen unterteilen: Zum einen die öffentlichen Auftraggeber von Bund, Kantonen, Gemeinden und anderen öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Organisationen. Zum anderen die privaten Bauherren, namentlich die grossen, institutionellen Bauherren. Von den gesamten jährlichen Bauausgaben von rund CHF 66.4 Mia. entfallen rund 33.5% auf den öffentlichen und rund 66.5% auf den privaten Bereich (Zahlen per 31.12.2016, Bundesamt für Statistik, Bauinvestitionen in der Schweiz 2017).

Bauausgaben nach Art der Auftraggeber sowie nach Art und Kategorie der Bauwerke und nach Kantonen. 2016 T 9.4.1.23
In Millionen Franken, zu laufenden Preisen

	Gesamt-total	Ausgaben der öffentlichen Auftraggeber ¹⁾				Investitionen der privaten Auftraggeber ³⁾					
		Total	Tiefbau		Hochbau		Total	Infrastruktur ⁴⁾	Wohnen	Land- und Forstwirtschaft	Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen
			Total	davon Strassen	Total	davon Gebäude mit Wohnungen ²⁾					
Total	66'433	22'224	12'527	5'203	9'696	883	44'210	5'047	30'711	668	7'784

- **Anbieter**

Beratende Ingenieurdienstleistungen werden von beratenden Ingenieurunternehmungen, gemischten Unternehmen resp. Unternehmen mit einem Schwerpunkt ausserhalb des beratenden Ingenieurwesens (z.B. Bauunternehmen, GU/TU) und inhouse von Auftraggebern angeboten und ausgeführt. Ausgehend von den jährlichen Bauausgaben von rund CHF 66.4 Mia. kann der gesamte ingenieurrelevante Markt auf rund CHF 6.6 Mia. geschätzt werden. Hiervon entfallen schätzungsweise 75% auf die Branche der beratenden Ingenieurunternehmungen.

- **Marktvolumen**

Die Nachfrage nach Ingenieur- und Planungsdienstleistungen ist gross. Für die kommenden Jahre kann mit einem stabilen Marktvolumen gerechnet werden. Zahlreiche Herausforderungen der öffentlichen Hand – Energieversorgung, Energieeffizienz, Mobilität, Erhalt der Infrastrukturen etc. – gewährleisten diese Stabilität.

Fazit

Die von der usic vertretene Branche der privaten beratenden Ingenieur- und Planerunternehmen erbringt einen hohen Anteil an den in der Schweiz von der öffentlichen Hand und den privaten Bauherren nachgefragten Ingenieurdienstleistungen. Die Marktaussichten der privaten Ingenieurunternehmen sind hierbei nach wie vor gut, darf doch für die kommenden Jahre ein stabiles Marktvolumen erwartet werden. Die volkswirtschaftlichen und geopolitischen Risiken haben aber deutlich zugenommen.

3.2 Die usic heute

Per 31. Dezember 2017 sind der usic 1011 Büros (Mitgliedsunternehmen inklusive Zweigstellen) mit insgesamt gut 13 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angeschlossen. Die usic-Unternehmungen generieren einen jährlichen Bruttoumsatz von über CHF 2.3 Mia., womit die usic-Mitgliedsunternehmen mit ihrer Tätigkeit rund einen Drittel der gesamten Ausgaben im ingenieurrelevanten Baubereich der Schweiz steuern.

Von den 434 Mitgliedsunternehmen beschäftigten per 31. Dezember 2017 54% der Betriebe 10 oder weniger Mitarbeitende, 34% zwischen 11 und 50 Mitarbeitende und 12% mehr als 51 Mitarbeitende.

Die usic-Mitgliedsunternehmen beschäftigen Spezialisten aus folgenden Fachgebieten:

- Bauingenieurwesen
- Gebäudetechnik
- Elektroingenieurwesen
- Geologie und Geotechnik
- Umweltingenieurwesen und Geomatik
- Raumplanung und Landschaftsplanung

Per 31. Dezember 2017 beschäftigten die usic-Mitgliedsunternehmen insgesamt 1456 Lehrlinge, wovon 320 (22%) die Berufsmaturität anstreben. Die durchschnittliche Berufsmaturitätsquote liegt gesamtschweizerisch bei 15.1% (Bundesamt für Statistik, 2015).

Fazit

Die usic vertritt einen bedeutenden Teil der Branche der privaten beratenden Ingenieurunternehmen. Die usic-Mitgliedsunternehmen decken alle ingenieurrelevanten Tätigkeiten im Baubereich ab und sind überdurchschnittlich aktiv in der Ausbildung von jungen Berufsleuten.

3.3 Welche Trends beeinflussen die Branche am stärksten?

Steigende Komplexität der Aufgaben

Die Schweiz zählt mit ihren begrenzten Flächenressourcen zu den überdurchschnittlich dicht besiedelten Regionen Europas. Rund 75% der Schweizer Bevölkerung leben in den Städten und Agglomerationen. Der Urbanisierungsprozess übt aber einen ständig wachsenden Druck auf die Leistungsfähigkeit der Infrastruktur aus und bringt verschiedene Nachteile wie eine erhöhte Umweltbelastung und soziale Probleme mit sich.

Die Erhaltung und Weiterentwicklung der Infrastruktur in einem immer komplexeren Umfeld zusammen mit begrenzten finanziellen Mitteln und ständig wachsendem Zeitdruck führen zu immer höheren Anforderungen an die Dienstleistungen der beratenden Ingenieurunternehmungen.

Trotz der Bemühungen der letzten Jahre im Bereich des Qualitätsmanagements (insbesondere nach ISO 9000 ff.) sieht sich die Ingenieurbranche vermehrt mit einer Kritik konfrontiert, wonach die Qualität der von ihr gelieferten Leistungen nicht mehr genügend sei resp. schlechter werde.

Die wachsende Komplexität führt zu steigenden Risiken für die Ingenieur- und Planerunternehmungen, was zusammen mit einer zunehmend härteren Streitkultur zu vermehrten Schadenfällen führt.

Chancen und Herausforderungen ergeben sich aus der laufenden digitalen Transformation in der Bauwirtschaft, welche nicht nur die Arbeitsmethodik verändert (Building Information Modeling BIM), sondern auch Geschäftsmodelle hinterfragt und neue Business Opportunitäten schafft (z.B. Big Data, 3-D-Druck, Vorfabrikation etc.). Angesichts der raschen und tiefgreifenden Entwicklung werden auch die Rolle und das Rollenverständnis des unabhängigen beratenden Ingenieurs hinterfragt.

Ungesunde Wettbewerbssituation im Markt

Das heutige Marktumfeld für Planungsleistungen hat insbesondere im Umfeld der öffentlichen Submissionen zu einem sehr tiefen Preisniveau geführt. Die 2017 erfolgte Aufhebung der KBOB-Honorarempfehlungen sowie der darauf von der WEKO verfügte Anpassungsbedarf bei den Honorierungsmodellen des SIA versprechen keine Linderung. Das tiefe Preisniveau führt zu Gewinnmargen, welche eine nachhaltige Entwicklung der Unternehmen gefährden.

Mangel an Arbeitskräften

Die Branche leidet immer stärker unter einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. Das Image der Ingenieure, Planerinnen, Bauleiter und Bauzeichnerinnen hat sich in den letzten Jahren zwar teilweise verbessert, der Beruf wird aber insgesamt

nach wie vor als wenig attraktiv angesehen. Generell ist zu beobachten, dass die Leistung der Ingenieurinnen und Planer in der Gesellschaft zu wenig präsent ist und die grosse Mehrheit der Bevölkerung deshalb nicht weiss, welche Tätigkeit die Ingenieurinnen und Planer ausüben. Entsprechend wird auch der Wert der Ingenieurleistung für die Gesellschaft als Ganzes nicht erkannt, was wiederum dazu führt, dass die Ingenieurbranche in der Gesellschaft und bei potenziellen Arbeitskräften keine besondere Bekanntheit geniesst. Insbesondere junge Leute, die sich für einen technischen Beruf im Baubereich interessieren würden, sind zudem von einem im heutigen Gesellschaftsumfeld als unattraktiv geltenden Arbeitsumfeld abgestossen. Negativ wirkt insbesondere das Missverhältnis zwischen einer hohen Verantwortung und einer durchschnittlichen Entlohnung.

Die verschärfte Diskussion um die Zuwanderung in die Schweiz (Annahme und Umsetzung der sog. Masseneinwanderungsinitiative) stellt zudem die Attraktivität der Schweiz als Einwanderungsland für gut qualifizierte Arbeitskräfte in Frage.

Fazit

Die zunehmende Komplexität der Aufgaben, die Digitalisierung, weiterhin tiefe, teilweise sinkende Marktpreise und ein andauernder Mangel an Arbeitskräften werden die Entwicklung der Branche in Zukunft am stärksten beeinflussen. Zusätzlich haben diese Themenfelder gegenseitige Wechselwirkungen. Lösungsansätze, welche auf einem einfachen Modell von Ursache und Wirkung basieren, haben bis heute keinen nachhaltigen Erfolg gebracht. Es muss daher festgestellt werden, dass sich diese Trends eher weiter verstärken und eine zukünftige, gesunde Entwicklung der gesamten Branche stark gefährden.

3.4 Welche Herausforderungen ergeben sich aus diesen Trends?

Folgende Herausforderungen ergeben sich für die usic:

Nach aussen:

- *Verbesserung des Marktumfelds*
 Die usic muss mit konstruktiven Vorschlägen wirksam Einfluss auf die gesamte Branche (inklusive Umfeld) nehmen, um das Marktumfeld und insbesondere die Vergabepaxis zu verbessern.

- *Steigerung der Attraktivität der Branche für Arbeitskräfte*

Die usic muss mit geeigneten Massnahmen wirksam die Attraktivität der Branche für Arbeitskräfte steigern.

Nach innen:

- *Stärkung der Qualität der Planung*

Die usic muss ihre Mitglieder dahingehend unterstützen, dass die Qualität der Planungsleistungen wieder vermehrt den Erwartungen der Kunden entspricht.

- *Verbesserung der Qualität der Unternehmensführung*

Die usic muss ihre Mitglieder dahingehend unterstützen, dass diese ihre eigene Unternehmensführung weiter professionalisieren können.

4. Strategie

4.1 Vision

"Die usic ist die anerkannte nationale Stimme der beratenden Ingenieur- und Planerunternehmen in der Schweiz."

Die usic ist in den von ihr als wichtig identifizierten Themen kompetente Ansprechpartnerin und Meinungsmacherin (Opinion Leader). In diesen Themen hat sie eine klare und konstruktive Haltung zu Problemanalysen und Lösungsvorschlägen.

Die usic nimmt nachhaltig Einfluss auf das Verhalten der Mitgliedsunternehmen und der Ansprechpartner. Dadurch wird die usic nach aussen und nach innen als verlässlicher, kompetenter und einflussreicher Partner wahrgenommen.

4.2 Strategische Ziele

Folgende strategischen Ziele werden identifiziert:

1. *Verbessern der Aussensicht der Branche der beratenden Ingenieur- und Planerunternehmen*

Die usic pflegt enge und regelmässige Kontakte zu strategisch wichtigen Partnern aus Politik, Verwaltung, Verbänden, Medien und anderen Organisationen. Es ist ihre Aufgabe, die wichtigen Themen frühzeitig zu erkennen und sich durch intensives Lobbying zu engagieren. Dabei spielen die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen gleicher Interessenlage und die daraus resultierenden Synergien eine wichtige Rolle.

2. *Aufbau und Pflege eines fachlichen Profils*

Die usic wird als fachlich kompetente Partnerin für ingenieurrelevante politische Fragen der zukünftigen Entwicklung der Schweiz wahrgenommen. Die usic ist dabei in der Lage, proaktiv zu ausgewählten Fragen Stellung zu beziehen.

3. *Verbessern des Marktumfeldes*

Die usic setzt sich aktiv für optimale wirtschaftliche Rahmenbedingungen für die Branche ein. Dies betrifft insbesondere die Themen Vergabep Praxis und Vertragswesen.

4. *Fördern der professionellen Unternehmensführung und stärken der Qualität der Dienstleistungen*

Die usic bietet ihren Mitgliedern professionelle Unterstützung für eine zeitgemässe und nachhaltige Unternehmensführung. Die usic engagiert sich aktiv für eine Verbesserung der Qualität der Dienstleistung ihrer Mitglieder im Sinne nachhaltiger Lösungen für Auftraggeber, Gesellschaft und Umwelt. Sie macht sich dabei auch für eine hohe Qualität in der Ausbildung der Fachkräfte stark.

5. *Nutzen der Chancen der Digitalisierung*

Die usic sieht die digitale Transformation als Chance für die Ingenieur- und Baubranche. Die usic begleitet die Entwicklung proaktiv und setzt sich für gute Rahmenbedingungen für ihre Mitgliedsunternehmen ein.

6. *Steigern der Attraktivität für gut ausgebildete Arbeitskräfte*

Die usic engagiert sich in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen gleicher Interessenlage für eine erhöhte Attraktivität der Branche für gut ausgebildete Arbeitskräfte.

4.3 Strategische Massnahmen

Zur Erreichung der oben erwähnten Ziele erlässt der Verband ein Paket strategischer Massnahmen (vgl. Anhang). Diese Massnahmen werden in regelmässigen Abständen – idealerweise jährlich zusammen mit dem Jahresbudget – überprüft und bei Bedarf angepasst.

4.4 Umsetzung

Personelles

Die usic arbeitet schwergewichtig in Arbeits-, Projekt- und Fachgruppen, welche von einer professionellen Geschäftsstelle unterstützt werden. In der Regel ist in jeder Arbeits-, Projekt- und Fachgruppen mindestens ein Vorstandsmitglied vertreten, welches als direktes Bindeglied zum Vorstand agiert. In der Regel übernimmt ein Vorstandsmitglied den Vorsitz der Arbeits-, Projekt- und Fachgruppen.

Die usic ist offen für neue Zusammenarbeits-, Kooperations- und Organisationsformen. Sie prüft neue Modelle und legt dabei einen Fokus auf einen stärkeren Einbezug der einzelnen Mitgliedsunternehmungen und deren Mitarbeitenden.

Vorstandsausschuss

Drei Mitglieder des Vorstandes, darunter der Präsident und der Vizepräsident, bilden einen Vorstandsausschuss, welcher die Geschäfte des Vorstandes vorbereitet und operative Fragen mit der Geschäftsstelle klärt. Insbesondere ist der Vorstandsausschuss zusammen mit der Geschäftsstelle zuständig für die Organisation der CEO-Konferenz sowie mindestens eines Parlamentarieranlasses (Sessionsanlass) pro Jahr mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten.

Der Vorstandsausschuss befasst sich mit dem Thema ‚Umgang mit den Medien‘.

Der Vorstandsausschuss handelt proaktiv und koordiniert die verschiedenen Aktivitäten der Arbeits- und Fachgruppen. Der Vorstandsausschuss überwacht die politischen Aktivitäten der usic, welche primär nationalen oder in begründeten Fällen auch kantonalen Charakter haben.

Arbeitsgruppe Public Relations (PR)/Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeitsgruppe PR strebt mit ihrer Arbeit die *Verbesserung der Aussensicht der Branche der beratenden Ingenieur- und Planerunternehmungen* (Ziel 1) sowie eine *Steigerung der Attraktivität für gut ausgebildete Arbeitskräfte* (Ziel 6) an.

Um die genannten Ziele zu erreichen sind folgende Massnahmen vorgesehen:

Im Rahmen einer ständigen Imagekampagne zum Ingenieurberuf soll die Attraktivität des Berufs hervorgehoben werden (aktive Medienarbeit, Einzelaktionen, Website mit der Stiftung *bildung*, Buch *Ingenieurbaukunst*).

Die Arbeitsgruppe ist für den Betrieb und Unterhalt der Profile auf den diversen Social-Media-Plattformen (Facebook, Twitter, Instagram und LinkedIn) zuständig.

Die *Young Professionals*-Aktivitäten (zwei Anlässe pro Jahr) werden durch die AG PR gesteuert.

Die AG PR hat den Lead bei der Stiftung *bilding* inne. Damit werden die Aktivitäten im Bereich Nachwuchsförderung (Ziel 6) an einem Ort gebündelt und Synergien genutzt. Um einen effizienten Informationsfluss zu gewähren, nimmt ein Vertreter aus dem Stiftungsrat *bilding* Einsitz in die AG PR. Im Sinne der Nachwuchsförderung sollen Kontakte zu weiteren Organisationen gleicher Interessenlage gesucht und genutzt werden, um gut ausgebildete Arbeitskräfte für die Branche zu gewinnen.

Die AG PR erarbeitet Massnahmen zur Verbesserung der internen Kommunikation zwischen dem Verband und seinen Mitgliedern. Ziel ist eine umfassende und transparente Kommunikation über die wesentlichen Aktivitäten des Verbandes. Damit sollen die Verbundenheit der Mitglieder mit dem Verband gestärkt und die Repräsentation der Mitgliedsunternehmungen als positive Botschafter für die Anliegen der Branche gewonnen werden. Die AG PR ist zuständig für eine konstante und nachhaltige Mitgliederwerbung; sie führt zu diesem Zweck z.B. regionale Informationsveranstaltungen durch (CEO-Lunches).

Arbeitsgruppe Vergabe/Honorare

Die Arbeitsgruppe Vergabe strebt mit ihrer Arbeit die *Verbesserung des Marktumfeldes* (Ziel 3) an.

Um optimale Rahmenbedingungen für beratende Ingenieur- und Planerunternehmungen am Standort Schweiz zu schaffen, ist die Arbeitsgruppe hauptsächlich im Bereich der Vergabepaxis und des Vertragswesens tätig.

Folgende Massnahmen sollen zur Erreichung des oben genannten Zieles beitragen:

Die AG Vergabe begleitet aktiv die laufende Revision des Beschaffungsrechts auf Kantons- und Bundesebene sowie die anschliessende Umsetzung im Vollzug. Sie ist hierbei die federführende Organisation innerhalb der von ihr ins Leben gerufenen Allianz für ein fortschrittliches öffentliches Beschaffungswesen AföB.

Der Kontakt zu wichtigen öffentlichen Auftraggebern wie ASTRA, SBB, armasuisse, BPUK, KBOB etc. muss regelmässig gepflegt werden. Nach Möglichkeit nimmt die AG Vergabe auch Einfluss auf die Vergabe- und Vertragspraxis grosser privater Bauherren, insb. via IPB.

Die AG Vergabe koordiniert die Aktivitäten von usic-Vertretern in Gremien der KBOB, des SIA und anderer Organisationen im Bereich Vergabe-/Vertragswesen. Sie pflegt zu diesen Themen auch den Austausch auf internationaler Ebene (EFCA/FIDIC).

Arbeitsgruppe Wirtschaft & Technologie

Die Arbeitsgruppe Wirtschaft & Technologie *setzt* sich proaktiv für die patronalen Interessen der usic-Mitgliedsunternehmungen ein. Sie bezweckt die *Verbesserung*

des Marktumfeldes (Ziel 3), die Förderung der professionellen Unternehmensführung und die Stärkung der Qualität der Dienstleistungen (Ziel 4), den Nutzen der Chancen der Digitalisierung (Ziel 5) sowie die Steigerung der Attraktivität für gutausgebildete Arbeitskräfte (Ziel 6). Hierfür behandelt sie insbesondere das vorherrschende Marktumfeld, die für Unternehmen relevante Rechtslage sowie die Entwicklungen im Bereich der Technologie und macht diese den usic-Mitgliedsunternehmen zugänglich.

Arbeitsgruppe Bildung

Die Arbeitsgruppe Bildung bezweckt den *Aufbau und die Pflege eines fachlichen Profils* der usic im Bereich der Bildungspolitik (Ziel 2), unterstützt das *Stärken der Qualität der Dienstleistungen* (Ziel 4) sowie die *Steigerung der Attraktivität für gut ausgebildete Arbeitskräfte* (Ziel 6). Die Arbeitsgruppe stellt sicher, dass die usic als kompetente Partnerin für ingenieurrelevante politische Fragen der aktuellen und zukünftigen Bildungslandschaft der Schweiz wahrgenommen werden kann. Die Arbeitsgruppe verfolgt hierfür die Entwicklungen im Bereich Bildung und nimmt proaktiv Stellung zu ausgewählten Fragen und engagiert sich für die Sicherstellung von qualifiziertem, den Bedürfnissen der Mitgliedsfirmen entsprechendem Nachwuchs. Die Arbeitsgruppe setzt sich für eine hohe Qualität der Ausbildung ein. Sie pflegt mit den wichtigen Bildungsinstitutionen einen regelmässigen Austausch und lanciert dazu einen Ingenieurrat.

Arbeitsgruppe Export

Die Arbeitsgruppe Export bezweckt die Wahrung der Interessen der im Export tätigen Mitglieder der usic. Neben der Verbesserung der Aussensicht der Branche (Ziel 1) sowie dem Aufbau und der Pflege eines fachlichen Profils (Ziel 2), setzt sich die Arbeitsgruppe insbesondere für die Verbesserung des Marktumfeldes (Ziel 3) im Hinblick auf Auslandstätigkeiten ein. Damit trägt sie indirekt auch zur Steigerung der Attraktivität für Arbeitskräfte (Ziel 6) bei. Hierfür pflegt die Arbeitsgruppe den Kontakt mit internationalen Partnerverbänden (FIDIC/EFCA) sowie relevanten Behörden (z.B. SECO, DEZA) und engagiert sich politisch für die Anliegen der betroffenen Mitglieder und organisiert in regelmässigen Abständen Anlässe zu Rahmenbedingungen, Marktchancen und zum Erfahrungsaustausch.

Fachgruppen

Die Fachgruppen werden für den *Aufbau und die Pflege eines fachlichen Profils* (Ziel 2) eingesetzt.

Um oben genanntes Ziel zu erreichen, bestehen die folgenden Fachgruppen:

- **FG Mobilität & Infrastruktur** (Verkehrs- und Mobilitätsplanung / Siedlungs- und Raumplanung / Verkehrswege / Leitungsnetze / Wasser, Abwasser)

- **FG Energie & Umwelt** (HLKSE / Energieerzeugung / Energieeffizienz / Ressourcen / Nachhaltiges Bauen / Brandschutz / Technische Sicherheit von Gebäuden und Infrastrukturen)

Zu den konkreten Aufgaben/Massnahmen in den einzelnen Fachgruppen gehören folgende Aktivitäten:

- Themen-Monitoring im entsprechenden Fachbereich
- Erstellen einer Jahresplanung (Genehmigung Vorstand)
- Teilnahme an Vernehmlassungen von Bund und evtl. Kantonen
- Erarbeiten von Positionspapieren (Genehmigung Vorstand)
- Erarbeiten von Grundlagen für Medienmitteilungen
- Kontakt zu Fachverbänden oder Fachbehörden
- Organisation und Durchführung von Fachanlässen
- Mitarbeiten in Gremien und Kontaktpflege mit anderen Organisationen und betroffenen Behörden

Stiftung bilding

Die Stiftung bilding trägt zur *Steigerung der Attraktivität für gut ausgebildete Arbeitskräfte* (Ziel 6) bei.

Um die Attraktivität der Branche für gut ausgebildete Fachkräfte zu erhöhen, pflegt die Stiftung unter anderem den Kontakt zu Berufsberatern, organisiert Ausbilderkurse und sorgt für Präsenz an Schulen und Messen. Die Stiftung bilding führt einen Ingenieur-Award durch (Building-Award), um die Leistung der Ingenieurinnen und Planer in der öffentlichen Wahrnehmung zu verankern. Nach Möglichkeit soll ein Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung bilding Einsitz in der AG PR haben.

Die usic unterstützt die Stiftung bilding personell und finanziell und ermutigt ihre Mitgliedsunternehmen, sich als Gönner / Sponsoren o.ä. zu engagieren.

Regionalgruppen

Es bestehen 14 Regionalgruppen (Aargau, Basel, Bern, Freiburg, Genf, Inner- schweiz, Neuenburg/Jura, Ostschweiz, Solothurn, Südostschweiz, Tessin, Waadt, Wallis, Zürich). Die Mitgliedsunternehmen werden aufgrund ihres geografischen Sitzes der entsprechenden Regionalgruppe zugeteilt. Aktuell sind die Regionalgruppen Zürich, Bern, Aargau und Tessin als eigenständige Vereine (mit Vorstand, Generalversammlung etc.) organisiert, bei den übrigen Regionalgruppen handelt es sich um lose Gruppierungen ohne Rechtspersönlichkeit. Jede Regionalgruppe organisiert sich selber und wird von einem Präsidenten geleitet, welcher zweimal jährlich an einem Treffen mit dem Vorstand der usic teilnimmt. Die Regionalgruppen vertreten die Anliegen der usic auf kantonaler/regionaler Ebene und pflegen den Austausch mit den dortigen Behörden und Partnerorganisationen. Die usic strebt eine weitere Professionalisierung, Stärkung und Homogenisierung der Regionalgruppen an. Die

Geschäftsstelle sorgt für einen Austausch betreffend Inhalten/Themen der jeweiligen Behördengespräche unter den Regionalgruppen. Die usic kann Projekte der Regionalgruppen finanziell unterstützen. Die Geschäftsstelle besucht die Regionalgruppen regelmässig.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle unterstützt mit ihrer Arbeit die Erreichung sämtlicher Ziele und ist als Koordinationsstelle zwischen den verschiedenen Organen tätig.

Die Geschäftsstelle stellt die Rechtsberatung für usic-Mitglieder sicher und organisiert regelmässig Schulungen zu verschiedenen Themen. Des Weiteren kooperiert sie mit anderen Planerverbänden (namentlich dem SIA) bei der regelmässigen Durchführung von Erhebungen (z.B. Gemeinkosten und Saläre). Diese Arbeiten sollen der Förderung einer professionellen Unternehmensführung dienlich sein. Ferner kooperiert sie mit anderen nationalen und internationalen Verbänden und Organisationen (insbesondere bauenschweiz, SBV, Infra Suisse, economiesuisse, EFCA/FIDIC) und wo nötig mit kantonalen/regionalen Organisationen (z.B. UPIAV, ASIAT), um die Interessen der usic zu vertreten und durchzusetzen.

Die Geschäftsstelle ist für die Publikation der *usic news* sowie das Erstellen weiterer redaktioneller Publikationen im Interesse des Verbandes zuständig. Nebst Print-Produkten soll dabei insbesondere die digitale Kommunikation gestärkt werden.

Um die Attraktivität der Branche für gut ausgebildete Arbeitskräfte zu stärken, ist die Geschäftsstelle (in Zusammenarbeit mit der AG PR) für die Aktivitäten der Plattform Young Professionals zuständig. Mit der Organisation von regelmässigen Anlässen (Besichtigung, Weiterbildung) soll die Freude am Beruf gefördert und Networking unter Gleichgesinnten ermöglicht werden.